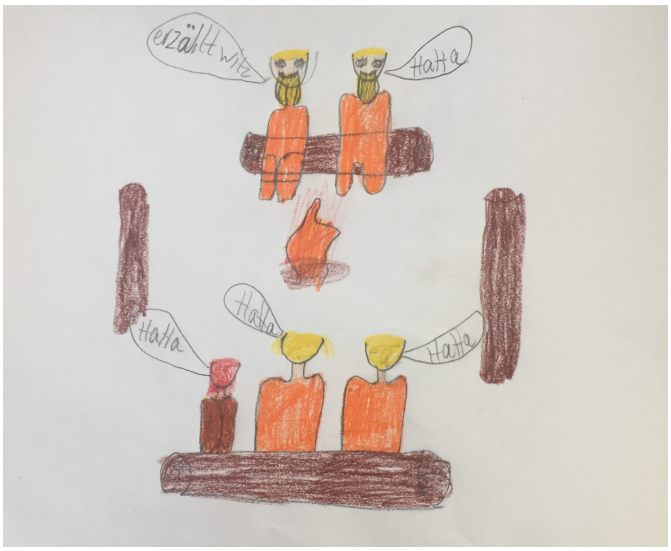
Jule hat einen Freund

An einem Nachmittag im späten Herbst sammelte Jule im Schrattwald Holz. Sie ging immer tiefer in den Wald hinein. Plötzlich ist sie hingefallen und hat sich erschrocken. Sie ist über einen Ast gestolpert, es war sehr laut. Und sie hat einen Räuber getroffen. Der Räuber sagte: „Wer



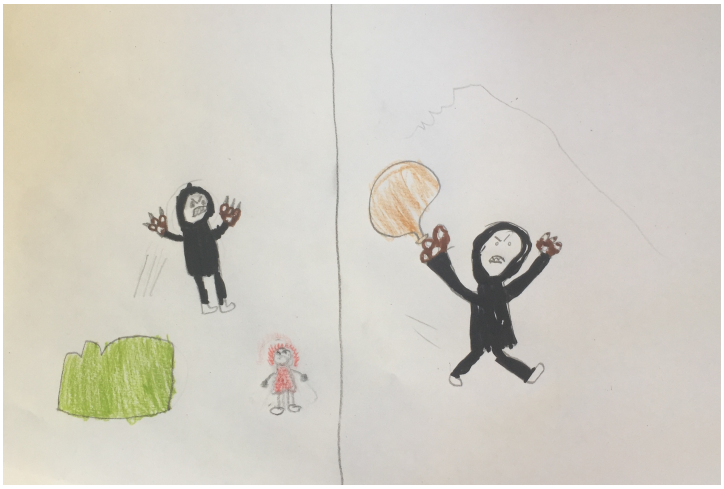
bist du?" „Jule", sagte sie, „und wer seid ihr?" „Räuber sind wir. Komm mit uns", sagten die Räuber. „Okay", sagte Jule. Und sie sind noch tiefer in den Schrattwald gegangen. Sie erlebten sehr Vieles und hatten viel Fantasie. Sie haben neben dem Feuer gesessen und gruselige Geschichten erzählt. Dann sind sie schlafen gegangen. Am nächsten Morgen haben sie ein bisschen Fangen gespielt und Jule musste fangen. Sie hatte den ersten Räuber, dann sollte er fangen. Als sie fertig mit dem Spielen waren, haben sie sich etwas zum Essen gekocht und hatten Spaß.

Daria

Jule wohnt im Räuberhaus

An einem Nachmittag im späten Herbst sammelte Jule im Schrattwald Holz. Sie ging immer tiefer in den Wald hinein. Plötzlich hat Jule Geräusche gehört aus einem Gebüsch. Aber Jule wusste nicht, dass vor dem Gebüsch ein Räuber war. Er sprang auf Jule. Und der Räuber hat Jule in

einen Sack rein getan. Jule schrie: „Hilfe! Hilfe! Hilfe!" Aber niemand hat sie gehört. Der Räuber war fast zu Hause. Und danach ist er zu Hause angekommen. Jule hatte Angst. Aber Jule sah zum ersten Mal einen Räuber. Der Räuber war lieb. Er hat ihr Essen gegeben und Trinken. Er war noch wild. Jule fragte: „Darf ich Räuber sein?" Räuber: „Eh ….ok?" Innerhalb eines Tages hat sie gelernt, wie man raubt oder wild sein kann. Jule ist zum ersten Mal rauben gegangen. Räuber: „Also nachts gehen wir rauben." Jule: „Ok." Es ist Nacht. Räuber: „Jule, steh auf! Jule: „Nee, ich will schlafen." „Räuber: „Kommmmm!" Jule: „Ok! Schon gut, schon gut!" Der Räuber und Jule sind rauben gegangen. „Der Alarm!", ruft der Räuber. Jule: „Schnell weg von hier! …… Puh, geschafft." Und ab jetzt wollte Jule immer bei ihm wohnen.



Diana

Jule und das Räubermädchen

An einem Nachmittag im späten Herbst sammelte Jule im Schrattwald Holz. Sie ging immer tiefer in den Wald hinein. Plötzlich hörte sie etwas. Ein Geräusch näherte sich. Es war ein Räuberkind, doppelt so groß wie Jule. Sie hatte lange Haare, gelbe Augen, war sehr groß und hatte Bären-krallen. Jule hatte keine Angst und winkte. Das Räubermädchen winkte

zurück und rannte weg. Jule ging nach Hause und am nächsten Tag ging sie wieder in den Schrattwald. Und sie haben sich wieder getroffen und wurden Freunde. Das Räubermädchen hieß Olio. Sie haben den ganzen Tag miteinander verbracht. Olio wollte ihre Räuberfamilie vorstellen. Sie wohnten in einer großen Höhle. Ihr Vater hatte einen langen Bart. Es war eine Lüge, dass sie kleine Kinder fressen. Jule und Olio haben sich jeden Tag getroffen und keiner wusste davon.

Wahidullah

Jule sieht die ganze Räuberbande

An einem Nachmittag im späten Herbst sammelt Jule im Schrattwald Holz. Sie geht immer tiefer in den Wald hinein. Plötzlich sieht Jule die Räuber, die sich gerade auf den Weg machen, nach Essen zu suchen. Jule lässt die Schubkarre fallen und verfolgt die Räuberbande. Die Räuber können Jules Geruch riechen. Und sie gehen in die Richtung, wo Jule ist. Jule geht den immer näher zu den Räubern und die Räuber kommen Jule immer näher. Jule begrüßt die Räuberbande. Die Räuberbande macht Jule Angst, aber Jule hat keine Angst und begrüßt sie nochmal. Und sie be-

freundet sich mit den Räubern und kommt jeden Tag wieder in den Schrattwald.

Thi An An

Jule und ihr Freund Grabsch

An einem Nachmittag im späten Herbst sammelte Jule im Schrattwald Holz. Sie ging immer tiefer in den Wald hinein. Plötzlich hat sich Jule verlaufen. Sie ist irgendwo hingelaufen. Auf einmal sieht sie den Platz von den Räubern. Die Räuber haben seeeehr viele Sachen. Plötzlich kam der berühmte Räuber Grabsch. Sie wollte wieder aus dem Schrattwald her-ausgehen, aber sie hatte den Weg vergessen. Jule hat zwei Räuber gesehen. Sie ist auf den Boden ge-fallen. Die Räuber haben Jule bemerkt. Sie haben Jule zu Räuber Grabsch gebracht. Räuber Grabsch

fand ihre roten Haare schön. Jule hatte Angst. Auf einmal sagte Räuber Grabsch: „Hallo kleines Kind. Willst du meine Freundin werden? Ich finde deine roten Haare schön." „Danke", sagte Jule fröhlich. Ein paar Monate vergingen und Jule und Grabsch sind beste Freunde geworden. Dann wollte Jule wieder zu ihrem Haus gehen. Räuber Grabsch hat sie aus dem Schrattwald raus gebracht. Aber Jule besuchte ihn immer jeden Morgen und jeden Abend.

Sama

An einem Nachmittag im späten Herbst sammelte Jule im Schrattwald Holz. Sie ging immer tiefer in den Wald hinein. Plötzlich kam ein Mann. Jule hat ihn nicht gut erkannt, er war sehr groß. Er hatte einen Mantel im

Leopardenmuster. Hinter ihm waren Zwerge, das war seine Bande. Sie wollte näher gehen und sah, dass es nur ein „Vorsicht-Räuber-Schild" war. Sie hat nach links geguckt, da war ein Haus und diagonal rechts war eine Höhle. Und ein Gemüsebeet, das Gemüsebeet war komisch. Da war ein Klo – auch komisch. Sie ging weiter rein, aber jetzt sah sie wirklich einen Räuber. Er war

ziemlich groß, er hat geknurrt und kam von hinten. Er ist gerannt, er war auf der Jagd. Da sah Jule ein Reh und Blut, aber nicht vom Reh sondern von einem Jungen oder von einem Mann. Da hing etwas am Baum mit einer Plastiktüte auf dem Kopf und Blut auf dem Boden und es war aus Pappe. Sie ging ins Haus und es passierte …??? Der Papa grillte, die Kinder spielten und sie haben sich auf Halloween vorbereitet.

Anton

Jules Abenteuer

An einem Nachmittag im späten Herbst sammelte Jule im Schrattwald Holz. Sie ging immer tiefer in den Wald hinein. Plötzlich hörte sie schwere Schritte. Wer könnte das neu sein? Vielleicht waren es ein oder fünf große Räuber? Jule war aber mutig und suchte nach dem lauten Geräusch. Doch als sie weiter in den Schrattwald ging hörte sie ein sehr unbekanntes Wort. Aber sie hatte das Wort schon einmal gelesen. Es war von Harry Potter. Es war ein sehr verbotener Fluch. Sie wusste, das ist der Todesfluch. Es konnte nur Tom Marvolo Riddle sein oder Lord Voldemort. Einmal hat Snape den Fluch im 8. Teil benutzt. „Aber es ist bestimmt Tom Marvolo Riddle", dachte sich Jule. „Aber wieso ist er hier? Will er die Räuber töten? Ich hoffe nicht, dass er sie tötet. Aber wenn Tom Marvelo Riddle

Lord Voldemort ist, kann es nur Tom Marvelo Riddle sein und Harry ist auch dabei." Er stand da, nein, er lag im Nebel auf dem Boden und hinter ihm stand Tom Marvelo Riddle. Das war nicht gut! Jule rannte zu Harry und sagte zu Tom Marvelo Riddle: „Ich hasse dich. Geh weg." „Sag Jule, bist du zu Hause glücklich?" „Nein. Alle sagen: Mach dies nicht, mach das nicht, mach jenes nicht", sagte Jule, „ich suche die Räuber." „Es gibt keine Räuber im Wald. Hier leben nur ich und meine Todesser." „Aber du bist nicht so groß wie ein Mensch, du bist viel größer. Was machst du hier?" „Ich versuche Harry zu fangen." Harry flehte: „Jule, bitte hilf mir." „Okay, ich helfe dir. Los, wir hauen ab, bevor Lord Voldemort uns schnappt." „Schnell, vor dem Wald warten schon …." „Ich weiß, wer da auf dich wartet: Hermine, Ron, Ginny, Lina, Cedric, Sinus, Lupin, Mad Eyey Moody und Dumbledore. Ich weiß, ich muss auch zu Emma. Bis bald, Harry Potter."

Sophie

Jule im Schrattwald

An einem Nachmittag im späten Herbst sammelte Jule im Schrattwald Holz. Sie ging immer tiefer in den Wald hinein. Plötzlich hat Jule ein tiefes Loch im

Schrattwald gesehen. An einem anderen Nachmittag sammelte Jule auch Holz im Schrattwald. Dann ist sie in das Loch hineingegangen. Sie hat sich nicht erschrocken. Dann ist Jule rausgegangen. Ihr Lehrer wurde nun sehr alt. Nach einem Tag ist Jule wieder in den Schrattwald gegangen. Die Räuber waren dort sehr groß.

Jule hat zu Hause sie Ziege Emma gefüttert. Jule mag Emma. Emma leckt Jule immer. Dann ist die Geschichte zu Ende.

Ariana

Der nette Räuber

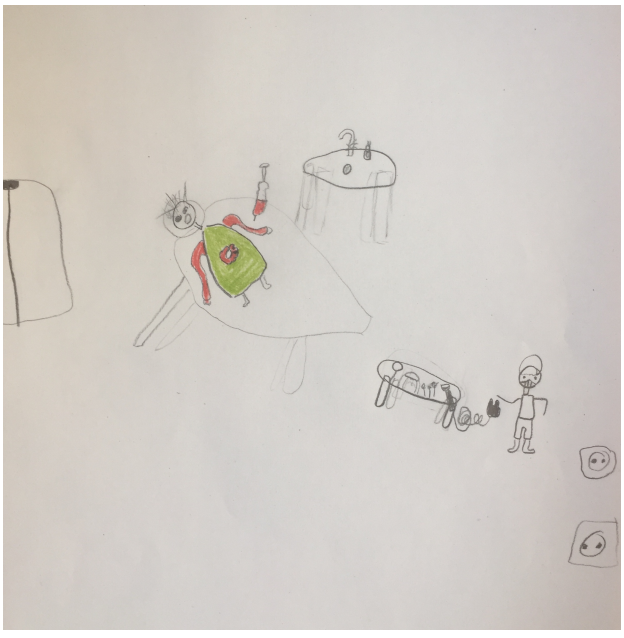
An einem Nachmittag im späten Herbst sammelte Jule im Schrattwald Holz. Sie ging immer tiefer in den Wald hinein. Plötzlich hörte Jule ein Geräusch. Jule hatte keine Angst, Jule ging weiter rein in den Schrattwald. Jule hörte noch ein Geräusch. Jule sagte: „Hallo, ist da jemand?" Jemand sagte: „Ich werde dich essen" Sie hörte ein Knacken, sie ging zum Geräusch. Ein netter Mann war da, er sagte: „Hallo kleines Mädchen, was machst du hier?" „Ich will Räuber sehen." Der Mann sagte: „Guck mal

da!" Plötzlich war der Mann weg!! Jule hatte Angst. Auf einmal stand da ein anderer Mann. Er sah gruselig aus. Der Mann hatte große spitze Krallen

und große Augen. Sie waren gelb und er war zweimal so groß wie sie. Sie rannte weg. Jule fiel hin. Der Mann mit den großen Augen, die gelb sind und den großen spitzen Krallen, kam. Sie rief: „Hilfe!" Der Mann sagte: „Hab keine Angst. Ich bin traurig, weil alle Angst vor mir haben." Jule sagte: „Ich helfe dir." Sie nahm ihn mit zur Schule. Der Mann sagte: „Dann rennen alle weg." „Du bist bei mir, es passiert dir nichts." Der Mann sagte: „Okay".

Jules Geschichte

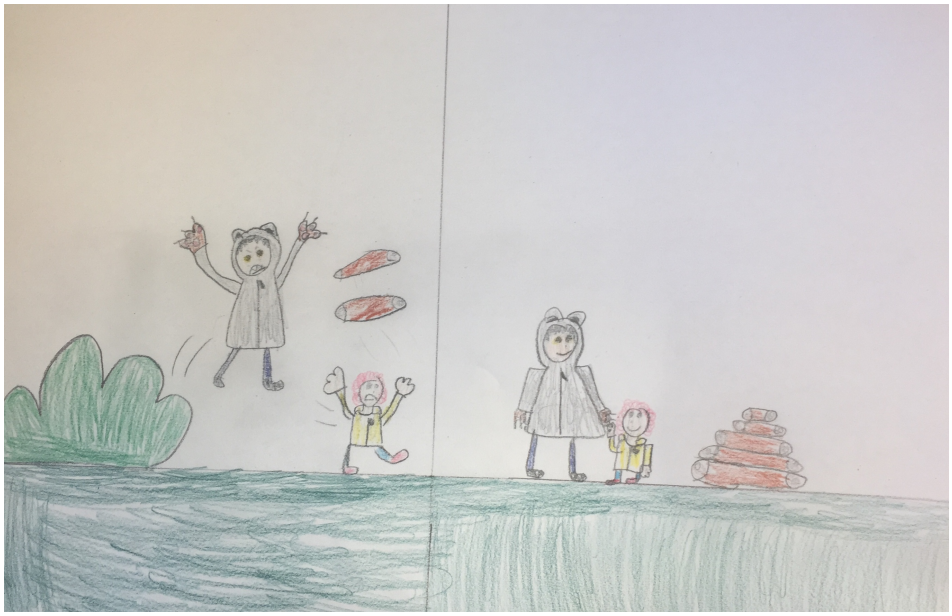
An einem Nachmittag im späten Herbst sammelt Jule im Schrattwald Holz. Sie geht immer tiefer in den Wald hinein. Plötzlich geht sie durch den dunklen Wald. Da gibt es viele wilde Hunde. Die hat ein großer Mensch und er hat auch zwei Löwen mit dabei. Jule ist weggerannt und dann ist sie über einen Stein gestolpert. Sie ist ohne ihre Familie in den Wald gegangen. Ihre Ziege Emma kommt zu ihr. Sie ist schon da. Jule kann nicht mehr laufen. Zum Glück hat sie ein Handy dabei. Dann hat sie ihren Vater angerufen. Ihr Vater ist schnell da und sie sind ins Krankenhaus gefahren. Emma ist auch ins Krankenhaus gegangen. Sie haben eine Spritze gekriegt. Und die Großmutter geht zu ihrer Arbeit. Dafür gehen sie später ins Kino.



Mais

Jule hilft dem Räuber

An einem Nachmittag im späten Herbst sammelte Jule im Schrattwald Holz. Sie ging immer tiefer in den Wald hinein. Plötzlich sah sie gelbe Augen im Gebüsch, aber das war nur ein Waschbär. Später ging sie noch tiefer in den Schrattwald. Schließlich sah sie im Gebüsch wieder gelbe Augen, aber jetzt mehr Augen. In der Mitte waren etwas größere Augen. Plötzlich sprang ein Räuber hinaus, er hatte gelbe Augen und Krallen mit Bärentatzen. Jule rannte weg. Sie rief: „Hilfe! Hilfe!" Ein Dorfbewohner fragte: „Was ist los?" Jule rief: „Ein Räuber!" Der Dorfbewohner ging in den Schrattwald, er hatte ihn auch gesehen.

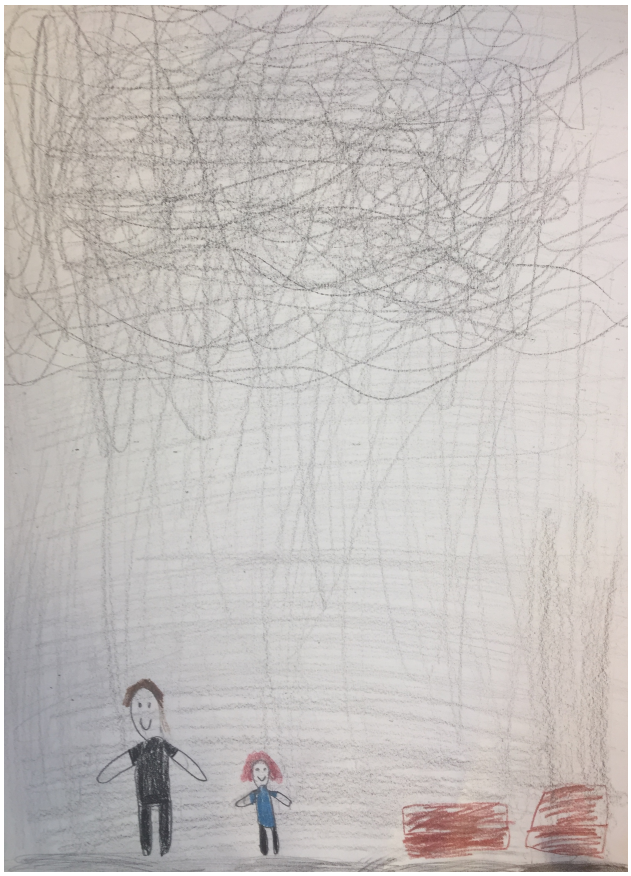


Er ist schnell weggerannt. Eine Pistole nahm er mit und wollte ihn abschießen, aber Jule schrie: „Nein! Du darfst ihn nicht abschießen!" Er fragte: „Warum?" Sie sagte: „Weil er auch ein Mensch ist, er ist auch ein Lebewesen!" Er sagte: „Ja! Ok!" Sie sagte: „Ich gehe jetzt und frage ihn, warum er das macht." „Nein! Er ist gefährlich!" „Egal", sagte sie und ging. Als sie schon bei ihm war fragte sie ihn, warum er das macht. Er sagte: „Weil ich Freunde haben möchte." „Okay, wir können Freunde sein." „Ja!"

Nel

Jule trifft einen Räuber

An einem Nachmittag im späten Herbst sammelte Jule im Schrattwald Holz. Sie ging immer tiefer in den Wald hinein. Plötzlich rannten die Räuber hinter ihr und Jule rannte schnell weg. Aber eigentlich wollten die Räuber ihr nur helfen. Und dann schnappten sie Jule. Jule schrie, aber die Räuber hielten ihren Mund zu. Und dann sagten die Räuber: *„Was machst du hier? Hier ist es viel zu gefährlich."* „Okay, aber ich wollte nur Holz holen." *„Okay, aber du musst bei uns bleiben."* „Okay Herr Räuber. Was ist, kann ich hier immer hinkommen?" „Ja", sagten die Räuber, *„wie heißt du?"* „Ich heiße Jule." *„Ach so. Da sind wir."* „Wow, was ist das alles? Und so viele Menschen!" *„Ja, wir müssen ja alles bewachen."* „Wow, was macht ihr eigentlich. Es ist doch hier so langweilig." *„Ja, ich weiß. Jule, kannst du mir ein bisschen helfen?"* „Ja, wieso nicht." *„Alle anderen denken immer, wir essen Kinder. Aber das stimmt nicht. Und wir sind auch normale Menschen."* „Ja, ich sehe es." *„Und wir schlafen sogar auf dem kalten Boden."* „Hmmmm, ich habe zu Hause viele Matratzen und Decken und Kissen." *„Oh, danke."*



Angelina

Jule trifft einen Räuber

An einem Nachmittag im späten Herbst sammelt Jule im Schrattwald Holz. Sie geht immer tiefer in den Wald hinein. Plötzlich sieht sie einen

riesengroßen Räuber. Der Räuber ist manchmal lieb und manchmal frech. Der Räuber sagt: „Hallo, ich heiße Schwer." Jule: „Das ist meine Ziege Emma. Wollen wir uns hier immer treffen?" „Vielleicht", sagt Schwer. Ab jetzt geht Jule immer mit Emma zu Räuber Schwer.

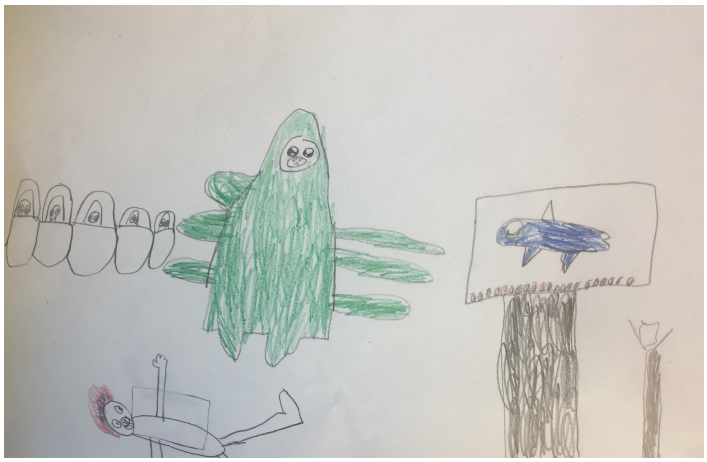
Ayse-Melek

Leider im Gefängnis

An einem Nachmittag im späten Herbst sammelte Jule im Schrattwald Holz. Sie ging immer tiefer in den Wald hinein. Plötzlich ist ein anderes Kind gekommen. Das Kind hieß Annabel. Das konnte zaubern, das Kind. Das Kind hatte Kräfte gezaubert. Jule hatte Angst bekommen. Emma ist auch abgehauen mit Jule. Dann sind die Räuber gekommen. Die Räuber hielten einen Stift in der Hand. Dann ist die Polizei gekommen. Das Mädchen musste für drei Jahre ins Gefängnis.

Jariullah

Jule findet Aliens



An einem Nachmittag im späten Herbst sammelt Jule im Schrattwald Holz. Sie geht immer tiefer in den Wald hinein. Plötzlich kommen die Räuber und rufen Aliens. Jule rennt um ihr Leben, die Aliens verfolgen sie. Sie fällt runter. Oh, wie sie nur schreit: „Renn, Jule, renn!" Sie wird mitgenommen. Die Aliens sehen süß aus. Sie fragt sich, warum sehen sie so süß aus? Und einer der Räuber hieß Mozart und seine Frau Konstanze. Die Aliens konnten Karate. Aber die Aliens hatten Angst. Die Aliens kamen in Haft. Sie haben einen Knopf gedrückt. Und Jule ist auch weg. Sie nimmt Abschied: „Tschüss Aliens!"

Rayan A.

Jule im Wald

An einem Nachmittag im späten Herbst sammelte Jule im Schrattwald Holz. Sie ging immer tiefer in den Wald hinein. Plötzlich kam ein Räuber hinter sie und hat Jule mitgenommen. Er brachte Jule zu seinem Boss. Der Boss hat dann gesagt: „Ich werde die Stadt kaputt machen!" Es wurde sehr laut. Jule konnte nach diesem Moment flüchten und sagte den Dorfbewohnern, dass

der Boss der Räuber die Stadt kaputt machen will. Am Ende hat Jule gegen die Räuber gewonnen, weil die Räuber sich im Wald verlaufen haben. Sie sind jetzt in Südamerika.

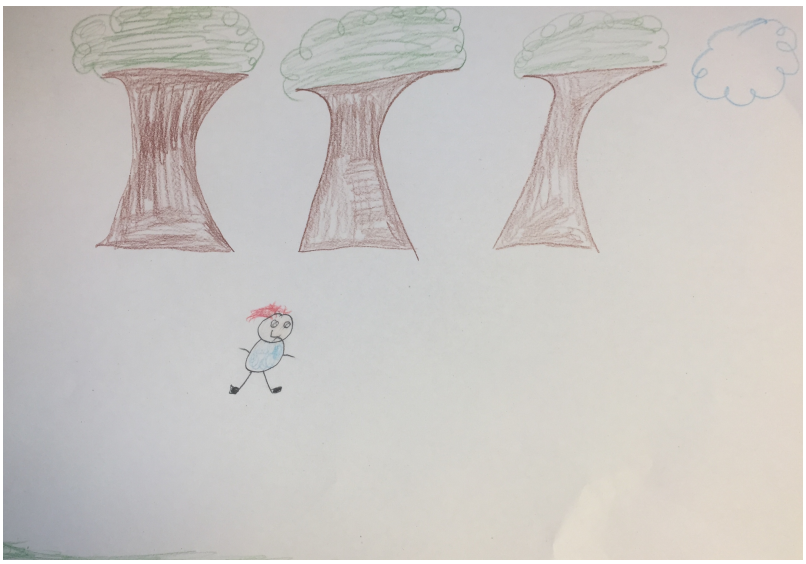
Rayan F.

Ziege Emma, Großmutter und der Lehrer gewinnen

An einem Nachmittag im späten Herbst sammelt Jule im Schrattwald Holz. Sie geht immer tiefer in den Wald hinein. Plötzlich kommen die Räuber und nehmen Jule mit. Dann wurde Jule eine Räuberin. Ihre Großmutter vermisst sie. Und Jule vermisst sie auch und will zurück. Aber das war zu spät, weil sie nun eine Räuberin ist. Dann sucht die Polizei Jule. Und dann kommen die Räuber und fressen die Polizei. Ihre Ziege ist im Wald und sucht Jule. Die Ziege heißt Emma. Sie kann auch sprechen. Dann hat sie Jule gesehen. Ihre Großmutter ist auch mitgekommen und der Lehrer. Sie laufen eine Stunde. Die Räuber haben Jule und die Räuber wollen Jule auch essen. Die Großmutter und Emma die Ziege und der Lehrer greifen an. Und sie gewinnen und rennen mit Jule weg.

David

Der Schrattwald



An einem Nachmittag im späten Herbst sammelte Jule im Schrattwald Holz. Sie ging immer tiefer in den Wald hinein. Plötzlich hat sie einen Räuber gesehen. Sie versteckte sich hinter einem Baum. Der Räuber hat Holz gesammelt. Sie ist weggerannt, sie ist gestolpert. Jule wurde ohnmächtig. Der Räuber hat sie gefunden und hat sie mitgenommen. Jule war nun in der Räuberhöhle. Sie wusste nicht, wo sie ist. Ein Räuber ist zu ihr gegangen. Der Räuber hat sie geschlagen. Jule hat geheult. Als der Räuber weggegangen ist, hat Jule versucht raus zu kommen. Jule ist später raus gekommen. Sie ist schnell gerannt und ist zu Hause angekommen.

Samuel

Jule trifft einen Räuber

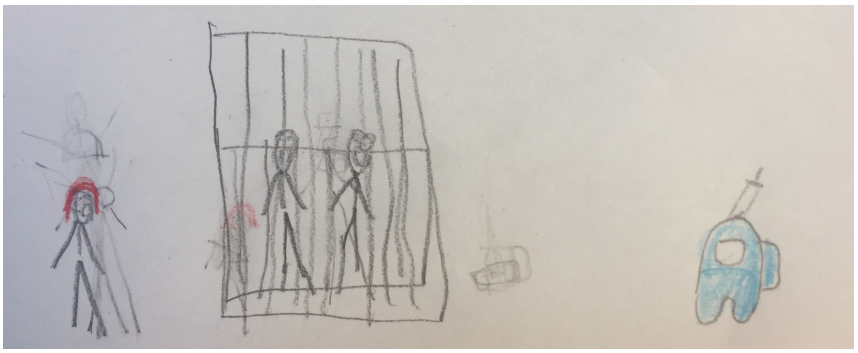
An einem Nachmittag im späten Herbst sammelte Jule im Schrattwald Holz. Sie ging immer tiefer in den Wald hinein. Plötzlich traf sie einen Räuber. Jule hat sich erschrocken. Der Räu-

ber war sehr nett. Jule hat gefragt: „Wie heißen sie und wie alt sind sie?". Der Räuber sagte: „Ich heiße Oli und ich bin 33 Jahre alt." Jule sagte: „Okay". Sie gingen zu Jules Zuhause. Jule machte Essen. Sie machte Fleisch mit Gemüse. Der Räuber hatte gelbe Augen, war ganz groß und hatte Tatzen wie ein Bär. Die beiden sind zusammen rauben gegangen. Dann wurden sie erwischt und ins Gefängnis gebracht. Befreien konnten sie sich noch. Versteckt haben sie sich.

Hadi

Jule und die Räuber

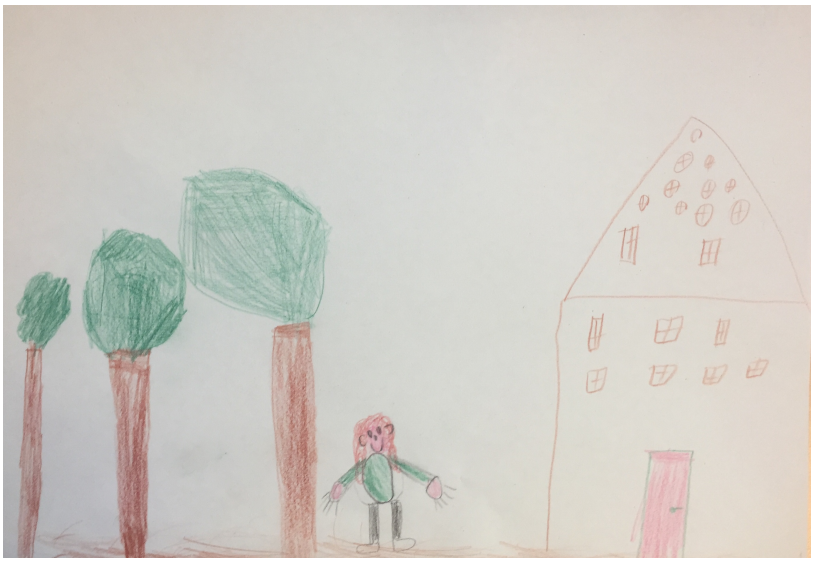
An einem Nachmittag im späten Herbst sammelt Jule im Schrattwald Holz. Sie geht immer tiefer in den Wald hinein. Plötzlich sieht sie die Räuber. Sie geht immer tiefer in den Wald. Die Räuber sehen Jule und dann rennt Jule in einen Busch. Die Räuber gehen zum Busch, in dem Jule drinnen ist. Die Räuber gucken in den Busch, aber da ist niemand. Jule geht zu Emma und erzählt ihr alles. Am nächsten Tag geht Jule wieder



tief in den Wald und Jule findet die Höhle von den Räubern. Sie geht in die Höhle und sieht die Räuber schlafen. Dann geht sie näher an die Räuber heran und sie Räuber wachen auf. Die Räuber wollen sich mit ihr anfreunden und jetzt sind sie beste Freunde.

Vadim

Jule und die bösen Räuber



An einem Nachmittag im späten Herbst sammelte Jule im Schrattwald Holz. Sie ging immer tiefer in den Wald hinein. Plötzlich hörte sie ein Geräusch. Sie dachte das sind Vögel, aber es waren die Räuber. Sie ist aber noch tiefer in den Wald gegangen. Sie hat dort immer mehr Holz gesammelt. Auf einmal wurde es lauter. Sie hat Angst bekommen. Jetzt lief sie zurück. Sie war sehr leise, aber da kamen andere Räuber und nun rannte sie. Auf einmal hat ein Räuber etwas gehört. Er hat gesagt: „Habt ihr das gehört?" „Ja, es war laut." Jule kann weglaufen und ist bald wieder zu Hause. Sie hat die Tür zugeschlossen.

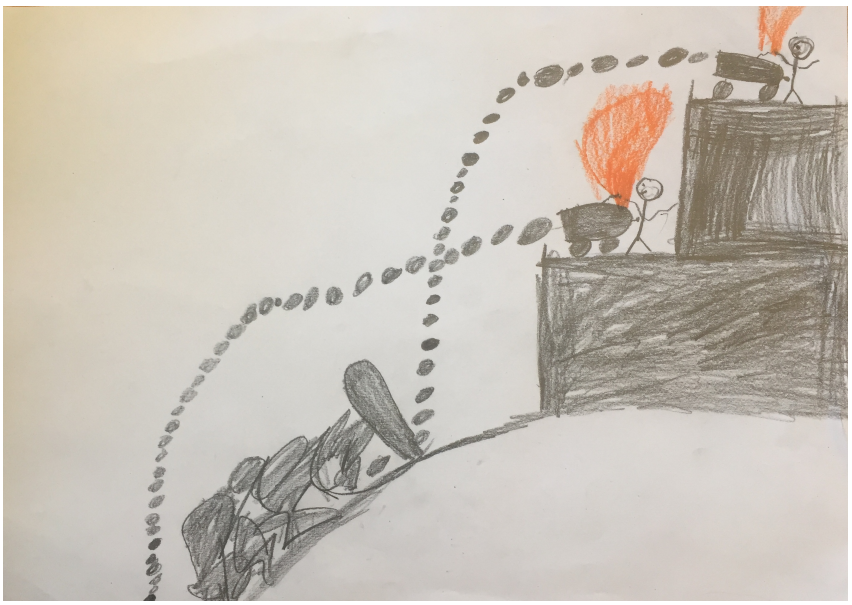
Ibrahim

Jule und die Räuber

An einem Nachmittag im späten Herbst sammelte Jule im Schrattwald Holz. Sie ging immer tiefer in den Wald hinein. Plötzlich kamen die Räuber und schlugen Jule mit ihren Knüppeln K.O.. Als Jule wieder aufwachte sah sie fünf fürchterliche Gesichter, genauso, wie die Großmutter die Gesichter der Räuber beschrieben hatte: mit gelben Augen und sehr verstrubbeltem Haar. Sie fragte:"Seid ihr die Räuber?" Die Räuber antworteten mit donnernder Stimme: „Ja, das sind wir." Jule stand auf

und sah eine Höhle mit sehr sehr viel Schmuck. In der Mitte stand ein Thron mit sehr vielen Diamanten darauf. Auf dem Thron saß ein sehr großer kräftig gebauter Mann mit einer Krone auf dem Kopf. Neben ihm saß eine Frau, die auch eine Krone auf dem Kopf hatte. Diese rannte direkt auf Jule zu. „Mein Kind", sagte sie und aus ihren Augen tropften Tränen. „Bist du meine Mutter?", fragte Jule. „Oh ja, das bin ich", sagte Jules Mutter. „Und das ist dein Vater", sagte sie und zeigte dabei auf den Mann mit der Krone auf dem Kopf. „Aber wieso versteckt ihr euch hier und raubt alle in dieser Umgebung aus?", fragte Jule. „Weil wir von einem bösen Drachen bewacht werden", sagte Jules Mutter, „deshalb müssen wir uns durch einen Tunnel raus schmuggeln. Und weil wir nicht einfach rausgehen können, können wir draußen auch keine Beeren sammeln und Bären und Wölfe jagen. Deswegen müssen wir alle ausrauben. Dich konnten wir holen, weil der Drache es befohlen hat." „Ich habe eine Idee, wie ihr trotzdem rausgehen könnt", sagte Jule. „Wie denn?", fragten die Räuber. „Also – ihr raubt euch so viele Ziegelsteine wie ihr kriegen könnt. Daraus bauen wir uns eine Festung. Dann könnt ihr zumindest ein paar Beeren sammeln und ein paar Bären und Wölfe erlegen. Ich habe sogar eine Idee, wie wir dann richtig nach draußen können: nämlich durch einen Tunnel. Aber davor müsst ihr euch gründlich waschen, dann riecht euch der Drache nicht. Aber ihr müsst auch Kanonen und Kanonenkugeln rauben. Damit können wir die Festung vor dem Drachen beschützen.", sagte Jule. Die nächsten Monate verbrachten sie damit, die Festung zu bauen. Als sie fertig waren, konnten sie den Drachen von Weitem auf sich zukommen sehen. Jule rief: „Alles auf Gefechtsstation, Kanonen

abfeuern, Kanonenkugeln daneben legen." Aber der Drache schmolz die Kanonenkugeln mit seinem Feuer. Da hatte Jule schon wieder eine Idee: „Wir machen eine Steinlawine." Die Räuber feuerten auf die Felsen vor der Festung und spülten und töteten den Drachen.



Mathis